



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

15. Februar 2018, 7. Woche

- **Index der Verbraucherpreise in Deutschland im Januar -0,7 % M/M und +1,6 % J/J.**
- **Vorläufige Schätzung des deutschen Bruttoinlandsprodukts für 4. Quartal +0,6 % Q/Q und +2,3 % J/J.**
- **Vorläufige Schätzung des Bruttoinlandsprodukts in der Eurozone für das 4. Quartal +0,6 % Q/Q und +2,7 % J/J.**

USD/EUR: Der Euro nahm in dieser Woche gegenüber dem US-Dollar einen stärkenden Trend auf, dank dem er bis zum donnerstägigen Nachmittag bis dicht an die Grenze von 1,25 USD/EUR kletterte. Die einzige markantere Ausnahme dieses Trends war die mittwöchige Entwicklung nach 14 Uhr, als der Dollar kurzzeitig die Richtung danach wendete, als die neuen Daten aus den Vereinigten Staaten einschließlich des Anstiegs der Verbraucherpreise vom Januar veröffentlicht wurden, der die Schätzungen sowohl auf der zwischenjährlichen und auf der zwischenmonatlichen Basis, als auch auf dem Niveau der Kerninflation übertraf.

GBP/EUR: Die Entwicklung auf dem Währungspaar des Pfundes mit dem Euro war während der vergangenen Tage verhältnismäßig ruhig und die Geschäfte haben sich überwiegend leicht unter der Grenze von 0,89 GBP/EUR abgespielt. Nichtsdestoweniger half dem Pfund die Äußerung der EU am Donnerstag, nach der die Union die Drücke auf Großbritannien während des Übergangszeitraums nach dem endgültigen Brexit mäßigen will.

CZK/EUR: Die Krone hat sich seit Beginn der Woche gegenüber dem Euro im engen Bereich von 25,33 - 25,41 CZK/EUR bewegt und auch die hervorragenden, aus der tschechischen Wirtschaft kommenden Ergebnisse, verhalfen ihr nicht zu einer Stärkung.

Das Wachstum des deutschen BIP im 4. Quartal hat die Erwartungen erfüllt und bestätigte die vitale Kondition der größten europäischen Wirtschaft, der in den letzten Quartalen auch die Belebung der gesamten 19-gliedrigen Eurozone hilft. Das Wachstum der deutschen Wirtschaft im letzten Quartal des vergangenen Jahres wurde nichtsdestoweniger vor allem von der ausländischen Nachfrage und dem damit zusammenhängenden deutlichen Exportwachstum gezogen. Die Regierungsausgaben trugen ebenfalls zum zwischenquartalmäßigen Wachstum bei, der Verbrauch der Haushalte blieb aber relativ ohne Änderung. Die Bestätigung der starken Kondition der deutschen Wirtschaft in Kombination mit dem sehr anständigen Wirtschaftswachstum der ganzen Eurozone kommen als letzte Anzeichen der unerwartet dynamischen Entwicklung im vergangenen Jahr, die in diesem Jahr nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Eurozone mit einem ähnlich positiven Trend fortschreiten sollte. Die

positiven Zahlen spielen der Europäischen Zentralbank (EZB) in die Hände, die langsam anfängt zu planen, die Zinssätze zu erhöhen und die beschleunigende Inflation erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die EZB bereits seit dem Herbst beginnen wird, die Einkäufe der Aktiva zu drosseln.

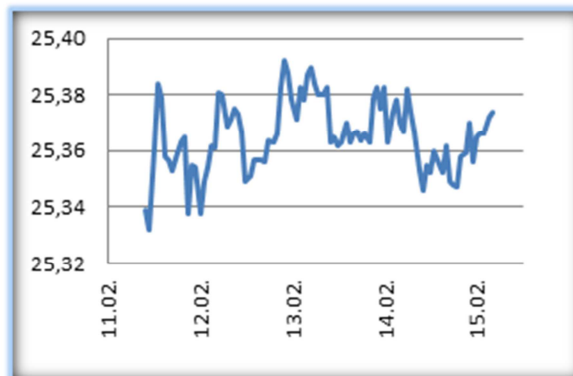
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,22	1,22	1,24	1,25
EURCZK	25,20	25,00	24,50	24,50

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



16:00 CEE, 15.2.2018